

... Art in eine ... prüfender ... aber sein Begleiterin hin ... Die sah erlich böse und aufgebracht ... aus; dazu athmete die ganze Persönlich ... licht so viel kleinstädtische Solidität ... und Rechtlichkeit, daß er den Gedanken ... sofort wieder als ungetriebenes ... tiges Mißtrauen vernahm. Er fand ... auch nicht lange Zeit, seinen Gedanken ... nachzugehen.

Vor einem zweistöckigen Hause an ... den Anlagen machte die Dame Halt, ... schloß die Hausthür mit einem bereit ... gehaltenen Drücker auf und bedeutete ... ihm mit einer grimmigen Handbewegung, ... vorauszugehen. Er bemerkte ... gerade noch, daß sich ein gut gepflegtes ... Vorgärtchen an der Frontseite hingog, ... deren Fenster fast sämtlich Blumen ... schmück zeigten. Grün in Grün.

Unwillkürlich zog er einen Vergleich ... zwischen seiner öden Junggesellenwohnung, ... die sich in einem modernen Häuser ... fermere unter den lauernden Blicken der ... Nachbarn befand, und diesem gewiß ... traulichen Heim, ohne störendes Vis-à-vis ... und mit dem freien Ausblick in die ... malerische Naturscenerie. Ein halb ... unbedeutender Seufzer entrang sich ihm.

Jetzt wird Ihnen wohl bange? ... hörte er hinter sich. „Hilf nichts, mit ... gegangen, mit gefangen.“

Er war mit seiner Begleiterin unmerklich ... die Treppe emporgestiegen, die in's ... erste Stockwerk führte. Jetzt ging ... die Dame auf eine Gasthür zu, die sie ... wiederum mit einem Drücker öffnete ... und sorgfältig hinter sich verschloß, als ... sie beide eingetreten waren.

„So, da wären wir; nun hier herein, bitte.“

Er verbeugte sich stillschweigend und ... folgte ihr in ein großes, behaglich ... gefaltetes Wohnzimmer.

„Bitte, nehmen Sie so lange Platz, ... bis ich das Möbel herbeigeführt habe,“ ... sagte die alte Dame, indem sie zugleich ... das Zimmer verließ.

Dr. Müller gehorchte abermals, wenn ... auch mit sichtlichem Unbehagen. Bis ... dahin hatte er sich innerlich über die ... ganze Sache höchlich erköth. Aber der ... Verlauf, den nun die Dinge zu nehmen ... schienen, war ganz und gar nicht nach ... seinem Geschmack. Wer konnte wissen, ... was vorausgegangen war, ehe er in ... Mitleidschaft gezogen wurde? Und ... wenn er bis jetzt auch noch an die ... Rechtlichkeit der alten Dame glaubte — ... wie war es damit bei der in Frage ... kommenden jungen Dame bestellt? Sie ... gehörte gewiß wieder zu den über ... spannten emancipirten Frauenzimmern, ... die ihn so grenzenlos langweilten.

Er befand sich in einer für ihn ... unwürdigen Situation, da war es schon ... am besten, sich ganz unbemerkt aus dem ... Staube zu machen. Er griff nach ... seinem Hüte und näherte sich der Thür. ... Nein, das war ja die falsche! Natürlich, ... sein übliches Pech! Aber wie ... dann blieb er davor stehen, als plötzlich ... sich ihm herein ein helles Lachen ... erscholl, so natürlich und so erfrischend, ... daß er am liebsten mit eingestimmt ... hätte, auch ohne den Grund zu kennen; ... jedenfalls vergah er darüber alles um ... sich her.

Er lauschte gespannt, ob sich das ... Lachen wiederholen würde, statt dessen ... vernahm er eine melodische Stimme.

„Aber, Tante, wie kommt es nur? ... Ein solcher Streich von einer so guten, ... klugen Frau! Dagegen ist ja dein ... Kindskopf von Nichte die reine Weisheit!“

Und wieder klang das fröhliche ... Lachen wie Musik in seinen Ohren. Er ... hätte die Thür da vor ihm mit seiner ... Bliden durchbohren mögen!

Die ärgerliche Tante führte jetzt ... allein das Wort, dann folgte selbundenlanges ... Schweigen, bis auf einmal ... wahrscheinlich die Nichte in ein lebens ... schaftliches Schluchzen ausbrach; ... zwischen hörte er einzelne, aber ... harsche Worte, wie: „Wirdst glauben — ... nicht so grauam — zu Tode schämen —“

„Sein mitfühlendes Herz ... schloß dabei fast in Rührung und er ... ballte die Faust „über die Schreckliche ... alte Frau“. Als er aber gar den Angst ... ruf vernahm: „Tante, meinem Vater ... zu Liebe th'us nicht!“ — da konnte er ... nicht länger an sich halten; ohne sich ... zu besinnen, öffnete er rasch die Thür ... und trat nun unvertummelt in's nächste ... Zimmer ein.

Ein unerwarteter Anblick bot sich ... ihm dar: Mitten im Zimmer stand ... die alte Dame, fast aschfarben vor ... Erregung. In der einen Hand hielt sie ... ein paar Briefe wie eine Trophäe in die ... Luft, mit der anderen suchte sie sich ... einen schlanken, jungen Dame loszus ... machen, die zum Erbarmen weinte und ... schluchzte und sie dabei mit allen ... Zeichen der Angst fest umklammert hielt. ... Beim Erscheinen des Fremden barg die ... Weinende in bestigem Erschrecken das ... erschlüßende Köpfchen an der Schulter ... der alten Frau, während diese voll ... schweigerder Genugthuung ein paar ... Mal mit dem Kopfe nickte.

Dr. Müller nahm das Wort. „Alles ... seine sonstige Schüchternheit war ... verloren. Hier fühlte er sich als Mann, ... dessen Amt es war, Schwächere zu ... schützen.“

„Verzeihen Sie, Frau Ennelle, daß ... ich so indistret hereinfalle, aber die ... besonderen Umstände, denen ich den ... Eintritt in Ihr Haus verdanke, dürften ... mich entschuldigen. Ich will veruchen, ... soweit meine Person dabei in Betracht ... kommt, Ihnen das unliebsam erscheinende ... Abenteuer kurz zu erklären. Ich ... erhielt heute Morgen ein Briefchen, das ... ich öffnete und las, weil es meinen ... Namen und die Straße, in der ich wohne,

als Aufschrift trug. Es war jedoch ... nicht für mich bestimmt; trotzdem ... beschloß ich, einer plötzlichen Laune ... folgend, mich für den Adressaten auszu ... geben, zumal mir der Ton des Briefes ... gefiel und aus dem Inhalt hervorging, ... daß der Empfänger der Schreiberin ... noch persönlich unbekannt sei.“

„Gott sei Dank!“ seufzte die alte ... Dame aus tiefster Seele auf, während ... die Nichte die Augen vorwurfsvoll zu ... ihr erhob: „Nun glaubst Du mir ... doch?“ — aber sofort wieder ihre ... frühere geborgene Stellung annahm, als ... sie des Doctors Blick forschend auf sich ... ruhen ließte.

„Dann sind Sie also nicht der ... Schauspieler Karl Müller, der Schulden ... wie ein Major hat und deshalb mit ... thörlichen jungen Mädchen aus guter ... Familie anbandeln will?“ fragte die ... alte Dame ironisch.

„Ich heiße allerdings Karl Müller; ... bin aber nicht Schauspieler, sondern ... Dr. phil. und seit Jahren Lehrer am ... hiesigen X-Gymnasium.“

„O Tante,“ hauchte das junge ... Mädchen, indem es Miene machte, eiligt ... das Zimmer zu verlassen.

„Du bleibst!“ gebot Frau Ennelle ... kurz und scheinbar bestimmt, aber dem ... Herrn vor ihr entging es nicht, daß ein ... feines Roth der Verlegenheit in ihre ... welken Wangen emporstieg.

„Bitte, Herr Doktor, setzen wir uns,“ ... sagte sie mit erzwungener Höflichkeit. ... „Ich zittere, so find mir der Schrecken ... und die Aufregung in die Glieder ... gefahren.“ — Sie haben also dies ... sonderbare Geschreibsel wieder verfaßt ... noch gekannt,“ fuhr sie fort, indem sie ... ihm die Briefe, die sie vorher in der ... Hand hielt, über den Tisch hinüber ... reichte, an dem sie beide Platz genommen ... hatten. Noch ehe er jedoch antworten konnte, ... geschah etwas Unerwartetes.

Aus dem Winkel, in den sie sich ... vorhin zurückgezogen hatte, trat die ... junge Dame mit blühenden Augen, an ... denen noch Thränen Spuren bemerklich ... waren, vor die Sprecherin hin.

„Tante, nun ist's genug! Es war ein ... toller, übermüthiger Streich von mir, ... aber kein Verbrechen.“ —

„Ei, sich nur einmal die Rätze an,“ ... unterbrach die Tante sie mit gutmüthigem ... Spott. „Gut, dann erzähle Deinen ... tollen, übermüthigen Streich, denn ... daß ich Recht habe, Näheres darüber zu ... erfahren, wirst Du mir doch zugeben.“

„Ja, ich will alles erzählen, aber ... dann reise ich zu meinem Vater ... zurück, denn die Behandlung ... ertrage ich nicht.“

Nachdem sie ein aufsteigendes ... Schluchzen energisch unterdrückt, fuhr sie ... fort: „Wie Du weißt, feierten wir neulich ... Gies Geburtstag. Auf einmal, als ... wir sehr lustig waren, brachte eine ... von uns eine tolle Heirathsannonce ... zur Sprache, die große Heiterkeit ... erregte. Wir beschloßen, darauf zu ... antworten. Es wurde durch's Loos ... bestimmt, wer schreiben sollte; mich ... traf's. Wir logen alle miteinander das ... Blaue vom Himmel herunter“ — hier ... unterbrach ein fröhliches Räkchen ... Erzählung. Die anfängliche böse ... Schmolliene war wieder dem übermüthig ... glücklichen Ausdruck gewichen, der ... ihrem Gesichtchen einen seltenen Reiz ... verlieh.

„Nun, der Herr fiel auf unseren ... Brief herein und antwortete“, fuhr sie ... fort, „wir natürlich umgehend ... dergleichen. Sein letzter Brief ... legte allem die Krone auf: er enthielt ... außer der Angabe seiner beträchtlichen ... Schulden einen begeisterten Lobgesang ... auf meine ungeheure Schönheit und die ... Bitte um eine Zusammenkunft. Du, liebe ... Tante, kamst gerade von einem ... Spaziergang zurück, als ich noch die ... Aufschrift auf die Gewährung seiner ... Bitte zu schreiben hatte. In meiner ... Eile und Angst vor Dir vergah ich die ... interessantesten Einzelheiten seiner ... Absesse — ich glaube, Hof, 4 Treppen bei irgend ... einem Schneider. Das fiel mir aber ... erst nachträglich ein, als die ... Epistel bereits lange im ... Kasten steckte, doch tröstete ich mich ... mit der Fingirtheit der Post. In ... meiner Vaterstadt daheim kamen ... nämlich alle Briefe an. Nun gut, Du, ... liebe Tante, warst so freundlich, das ... Rendezvous mit Herrn Doktor Müller ... statt Deiner unwürdigen Nichte mit dem ... obskuren Wimen zu übernehmen.“ ... Dabei machte der Schelm mit dem ... ernsthaftesten Gesicht von der Welt eine ... tiefe Verbeugung.

Kopfschüttelnd hatte die alte ... Dame bis zu Ende gehört. Endlich ... sagte sie ziemlich kleinlaut: „Du kannst ... reden wie ein Buch, Rätze; man ... merkt, daß Dein Vater der Professor ... Ehrhardt ist.“ — Ja, ja, nun ... soll wohl am Ende die alte Tante ... mit ihrem unverbeßerlichen ... Hypokriten an allem Unheil schuld sein? ... Und doch kommt alles nur von ... Deiner unerbesslichen Genialität“, ... wie es Dein Vater nennt; mir ist ... aber das gute deutsche Wort „Unordnung“ ... lieber dafür.“ — Mir fiel nämlich ... nach Tisch ein, wir könnten da ... drüben ein halbes Stündchen ... Rahn fahren, ich suchte Dich also ... in Deinem Zimmer, weil Du doch ... Mittagruhe halten wollest. Du warst ... nicht da, aber Deine sämtlichen ... Schubfächer standen wieder mal ... halb offen. Ich sah hinein, ... hing an aufzuräumen, und dabei fand ... ich die fremden Briefe, die ich ... natürlich las. Da ich Dich ... nicht fand und Marie behauptete, ... Du wärest im Hute fortgegangen, ... so verzichtete ich auf mein ... Niederlassen und ging selbst, um ... Schlimmeres zu verhindern. Wo warst ... Du denn übrigens?“ fragte sie ... mit neuwachtem Mißtrauen.

„Ich stand mit dem Opernglas ... bewaffnet am Bodenfenster, das ... auf die Deine Augen — — — Sei ... darnehm-

... und ich hätte ihn doch für mein ... Leben gern gesehen! — Statt dessen ... erblin ich Dich, liebe Tante, mit einem ... freudigen Herrn. Das fiel mir aber ... nicht wieder auf, weil Du hier so viele ... Bekannte hast. Nur, daß Du in der ... großen Sonnenglut gerade vor der ... Stühle standest, konnte ich mir nicht ... recht erklären. Ich eilte in die ... Wohnung zurück — o weh! Wie in ... stillem Grausen vor dem Erlebten ... schlug sie die Hände vor's Gesicht.“

„Do muß ich also wohl gute ... Miene zum bösen Spiel machen? Ich ... hoffe aber, daß Ramsell Uebermuth ... künftig jeder Streiche hübsch ... bleiben läßt. Die Geschichte konnte ... recht schlimm ablaufen. Nichts für ... ungut, Herr Doktor“, sagte die Tante ... zu diesem, indem sie ihm herzlich die ... Hand reichte, auch Rätze besaß ... eine Hand zu fassen, auf die sie ... einen innigen Kuß drückte.

„Und nun müssen Sie erst ein ... Gläschen Wein mit uns trinken, ... damit Sie nicht gar zu schlecht von ... der alten Frau denken, die Sie so ... gegen Ihren Willen hierher ... schleppete“, wandte sich die ... alte Dame wieder an Dr. Müller.

Er war es zufrieden, ja er freute ... sich, einen Vorwand zum längeren ... Verweilen dadurch zu erlangen; ... denn er mußte immer wieder Rätze's ... anmüthiges Gesichtchen betrachten; er ... glaubte noch immer ihr melodisches ... Lachen zu hören. Sie war so ganz ... anders als alle jungen Damen, die ... er kannte, freilich auch anders ... als sein geträumtes Ideal. — Als ... aber beim Glase kühlten Rheinweins ... die tomsich fatale Geschichte ... begraben war und Rätze so ... fröhlich und natürlich zu ... plaudern verstand, da wußte er, ... als seinen Prinzipien zum Trost: „Die ... oder keine“, denn vor der ... sieghaften Wirklichkeit verschwand ... jedes Ideal, wie ein bleicher ... Schemen.

Diesem ersten Besuch folgten ... mehrere. Nach seiner Rückkehr von der ... Ferienreise wurde er in dem netten ... Hause mit dem allerliebsten ... Vorgarten ein so eifriger Gast, ... daß seine Kollegen am Stammtisch ... sich meist ohne ihn behelfen mußten ... und verbumbert fragten, über ... denn jetzt den Einsiedler ganz und ... gar hervortreten sollte. Aber noch ... mehr Staunen erregte bald darauf ... ein offener Brief mit der ... Anzeige: „Rätze Ehrhardt, Dr. ... Müller, Verlobte.“

Der glückliche Bräutigam ... kümmerte sich weder um Meinung ... noch Verwunderung. Er führte sein ... Rätzchen beim und besah in der ... Folge einen Schatz an ihr, der ... viel köstlicher war, als er es je ... in seinen künftigen Träumen für ... möglich gehalten hätte. Und diesen ... Schatz verbandte er nur — seinem ... Allerweltswamen! Ja, es ist ... manchmal doch gut, wenn man ... Müller heißt!“

... Die blaße Frau wand ein feines, ... weißes Spigentüchlein in ihren ... Händen — wortlos.

„Es geht nicht“, sagte sie ... endlich. Der Leutnant machte eine ... Bewegung. — „Großer Gott! Bring ... mich nicht zur Verzweiflung mit dem ... ewigen: Es geht nicht! Alles in der ... Welt geht, wenn man den Muth ... dazu hat. Drei Wochen bin ich ... einjam gewesen — Inez —“

Die Brillantspange an ihrer ... Schulter bligte hin und her — sie ... hob und senkte sich —

„Es endet nicht gut, Du wirst ... sehen —“ sagte sie leise.

Der Adjutant drehte sich um. — ... Sie schwiegen. Sie sahen ihn gar ... nicht. Im Saal ein Händelklatschen — ... ein Traborschen. Jemand bestürmte ... die umringte Sängerin um eine ... Zugabe. „Garmen!“ tief es ... irgendwo. „Ach ja — bitte: Garmen!“ ... wiederholte es sich. Die ... Sängerin gewöhnte lächelnd. — ... Erwartungsvolle Stille trat ein. —

„Die Liebe von Zigeunern ... stammt — Fragt nicht nach Recht, ... Gesetz und Macht — Liebst Du mich ... nicht, bin ich entflammel — Und wenn ... ich lieb: Rimm Dich in Acht!“

Der Leutnant neigte sich tiefer ... herab. Seine Augen brannten. Die ... Hand auf der Lehne berührte den ... weichen Nacken der Frau, die weit ... zurückgelehnt, an seinem Blick ... hing. — Und mit diesen Augen ... sprach er auf sie ein. Und aus ... dem erschreckten Ausdruck der ... Frau wurde ein rathloses Lächeln. ... Wie seine Augen hin und her ... sprachen, wie sie quälten — wie sie ... bitten — loden ... bis der letzte Schatten von Angst ... in dem schönen Frauenantlitz ... verschwand ist und ihre Bewegungen ... weich werden wie sanfte ... Liebesklopfen.

Das war keine Komödie mehr. ... Jetzt wußte der Eine, der von ... ferne stand und mit selbstquälerischer ... Graufamkeit jeden Blick sah, ... das war Ernst. Der Zweifel, der ... an ihm fraß, war Gewißheit ... geworden!

„Rimm Dich in Acht!“

Sie spielte mit dem dort, wo sie ... mit allen gespielt hatte, aber sie ... wußte nicht, daß sich nicht mit ... allen spielen läßt, die junge Frau.

Die Paare drängten durch die ... Säle — der Flügel wurde beiseite ... gehoben. Am Arm der Excellenz ... wurde die Sängerin in den ... Gartenhof geführt. Die Musik ... nahm ihre Instrumente wieder ... auf, und der Adjutant hatte alle ... Hände voll zu thun. — Aber ... trotzdem hatte er etwas vom ... Boden retten können, was er ... häufig verberg.

Ein feines, weißes Tüchlein ... war's, von dem unruhige Hände ... die Spigentanten gerissen hatten — ... in nervöser Angst. — Ein Duft ... stieg aus dem Baticist auf, der ihn ... beräuschete. ... Dort an der ... Thür schimmerte es hellroth. — ... Vor seinen Augen drehten sich die ... Paare im Saal. — Es tanzt und ... schlief — und flirrt. — Es wehen ... schleppen und spigen — es ... funfelt und dreht sich, und im ... Walzer wiegen sie sich auf dem ... Parquet.

Der Adjutant trat vor die ... blaße Frau, die verträumt und ... zitternd stand — und neben ihr ... in qualvollem Sehnen verzehrte — ... der, dem sie gehörte.

„Wollen Sie was — Rätzchen?“ ... fragte der junge Leutnant sehr ... höflich, als er den Adjutanten sah. ... Sie waren beide sehr formell ... und sehr aufmerksam zu einander. —

Der Adjutant verbeugte sich ... stumm vor der jungen Frau. Die ... sah ihn erschrocken an. Das ... schöne, todtblasse Gesicht ... löthete sich leicht

„Gardon — Rätzchen — aber ich ... habe bereits —“ der Leutnant ... legt die Hand auf seinen Arm

Die Frau lächelte — aber es ... war etwas Anfeindetes in ihrem ... Blick. — „Ach so!“ — Der ... Adjutant richtete sich auf. Er ... sah ihnen nach, wie sie ein paar ... Schritte in den Saal gingen. ... Dann zog der Andere sie an ... seine Brust. — Der weiche, ... wehende, cothe Seidenstoff ... legte sich in schmeichelndem ... Tanz um den schlauesten ... Franzosen — der dunkle Kopf ... bog sich etwas zurück — die ... volle, lose blutrothe Nelke in dem ... dichten, buffigen Haar leuchtete ... und verschwand und tauchte ... wieder auf — im leichten, ... schwebenden Tanz — — — und ... die blaffen Wangen der Frau ... rötheten sich heifer und heifer.

Der Tanz war zu Ende. Der ... weisse Saal war leer. Der ... Adjutant stand am breiten Fenster, ... das nach dem Garten hinausging. ... Ein schwüles Duften nach ... Senemernacht und rothen ... Nelken drang herein. — Der ... Leutnant hatte den Adjutanten ... leicht gestreift.

„Bitte um Entschuldigung“, ... sagte der Adjutant sehr höflich.

Der Leutnant sah ihn an. „Sagen ... Sie — Rätzchen — wollen Sie ... etwas von mir?“ jagte er scharf.

„Von Ihnen will ich nichts!“ ... klang's zurück. „Aber das endet ... nicht gut — mein Lieber —“ ... sagte Rätzchen sehr leise hinzu ... und sah dem Leutnant ins Gesicht.

„Ich verstehe Sie nicht!“ ... sagte der achselzuckend und ging ... weiter, das Spigentuch fuchend, ... das die schöne, blaße Frau ... verloren hatte. ... Der Adjutant lachte. Aber es ... war kein gutes Lachen.

Bü r g e l. Die Eheleute ... Georg Verthold und Katharina, geb. ... Adler, begingen ihr silbernes ... Ehejubiläum.

... Carmen.

Stizze von Liesbet Dill.

Sie sahen in großem Kreis in ... Gruppen, wie sie sich gerade ... zusammengesunden hatten, unter ... den Säulenreihen des weißen ... Saales. In die Mitte, gerade ... unter dem Kronleuchter, dessen ... Kristallprismen und Krügen ein ... klimmerndes Licht verbreiteten, ... war ein Flügel gerückt, vor dem ... ein junger Leutnant saß. — Eine ... üppige Blondine in orangefarbenen ... Schleppkleid, eine Notenrolle in ... der Hand, verbeugte sich lächelnd ... und sah sich im Kreis um, wo es ... noch immer summt und flüsterte. — ... Eine vielköpfige Gesellschaft ... plözlich zur Ruhe zu zwingen, war ... keine leichte Aufgabe. Es war ... schüül im Saal — trotzdem die ... Ordonnanzen die breiten, rothen ... Vorhänge zurückgeschlagen hatten ... und durch die offenen Fenster von ... dem Garten herauf ein warmer ... Luftzug kam — und ein Duften ... von Nelken. ... Nach ein unruhiges ... Aufblitzen von Epauletes und ... Sporen — von Agraffen auf ... weißen Seidenhäuten, von ... schönen, nackten Schultern — aus ... dunklem und hellem Frauenhaar — ... ein Stuhlreden in der Ecke. „Hi!“ ... rief eine Excellenz in weissem ... Haar, an der Thüre. Eine ... schlante, dunkelhaarige junge ... Frau in hellrothem Empirekleid ... nahm leise Platz in dem tiefem ... Sessel in der Ecke, den ihr der ... große, blonde Leutnant hingehoben ... hatte. Sie lächelte zu ihm auf, ... der hinter ihr stehen blieb, den ... Arm auf die Lehne des Sessels ... gestützt. Das Paar war im ... letzten Augenblick von dem ... Adjutanten aus dem Garten ... herbeigeholt worden. Sie hätten ... beinahe vergessen, zu kommen. ... Jetzt sah die junge Frau in der ... Ecke, wo die Andern gedrängt ... saßen und standen — alle mit ... dem Rücken gegen sie.

Im Saal die Sängerin begann. — ... Ihre mächtige Altstimme füllte den ... großen Raum. Die Andern sahen ... und starrten wie gebannt zu ihr ... hin — der Adjutant stand dem ... Paar zunächst. — Auch er sah ... dorthin — aber seine Augen waren ... nicht bei der Sache. Er stand ... sehr ruhig — sehr tadellos — wie ... immer — aber er sah aus wie ... einer, der Worte hören will, die ... nicht für ihn bestimmt sind und ... die seine Seele treffen, wie ... brennende Funken. — — — Auf ... seinem Gesicht trat ein ... gequälter Ausdruck scharf hervor. ...

Die Frau in der leuchtend ... rothen Seidenrobe legte den ... jungen, weissen Arm lässig auf die ... Sesselantenne. — Sie sah mit ... weltvergebenem Lächeln in den ... Saal. Sie hatte den Kopf ein ... wenig vorgeneigt — ein weiches ... Leuchten ging aus den dunklen ... Augen.

„Du Schöne!“ sagte der ... Leutnant, über sie gebeugt. Sie sah ... zu ihm zurück. „Wie blaß Du ... wirst! Dein Gesicht steht so ... gespannt aus — so unruhig wie ... Deine Augen — — — Sei ... darnehm-